

ausblicke

Evangelischer Gemeindebrief für
Ampfing - Mühldorf - Schwindegg

„Gebaute“ Botschaft

Die Zeichensprache der Erlöserkirche



Inhalt:

Ingrid Günther für Prädikantendienst
geehrt

Nachruf auf Heinz Bartos

Konfirmanden Besuchen Cegléd

Auf dem Jakobsweg

3

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

wichtig und mächtig und ich selber ganz klein und schwächlich, so wirkt seit meinen Kindertagen der Kölner Dom auf mich, legt dieses Bauwerk Zeugnis ab von der Größe Gottes und der Kleinheit der Menschen. Wie geborgen fühle ich mich dagegen in unserer Erlöserkirche. Das diese aber auch eine ganze Menge Geheimnisse zu bieten hat, erfahren Sie in einem Artikel von Pfarrer Beneker. Viele Jahre und bis kurz vor seinem Tod hat Heinz Bartos als Organist und Musiker unser Gemeindeleben mit bereichert. Nach dem alten biblischen Spruch „alles hat seine Zeit“ müssen wir nun auf Erden von ihm Abschied nehmen und wollen sein Wirken in einem Nachruf nochmals würdigen.

Apropos Menschen: Eine lebendige Gemeinde lebt von Menschen, die mehr tun als ihre Pflicht, so wie Frau Günther, die seit 25 Jahren für uns Gottesdienste hält.

Frohe Tage wünscht Ihnen Ihr
Boris Hillmann

Inhalt:

Gebaute Botschaft	S. 3 - 5
Ingrid Günther geehrt	S. 6
Herbstsammlung Diakonie	S. 7
Aus dem Kirchenvorstand	S. 7
Konfirmanden in Cegléd	S. 8
Nachruf Heinz Bartos	S. 9
Gottesdienstkalender	S. 10
Erfahrungen auf dem Jakobsweg	S. 11
Termine und Veranstaltungen	S. 12 - 15
Augenblick	S. 16
Lebensschritte	S. 17
Gruppen und Kreise	S. 18
An wen kann ich mich wenden	S. 19

Impressum:

Herausgeber: Ev.-luth. Pfarramt Mühlendorf am Inn
Redaktion: A. Beneker; B. Hillmann; Ch. Kretschko;
A. Miess; I. Wackerbauer
Pfr. A. Beneker
ViSdP: 3000
Auflage: Lanzinger, Oberbergkirchen
Druck:

„Gebaute“ Botschaft – die Zeichensprache der Erlöserkirche

Woran denken Sie zuerst, wenn Sie an Köln denken? – Eben!

Ich unterstelle, dass es bei den meisten unter uns der Dom ist, der uns zuerst einfällt. Es sind die Bauwerke, oftmals die Kirchen, die die Sehenswürdigkeiten der Städte ausmachen. Diese Bauten erzählen Geschichten und haben selbst eine Geschichte. Doch wie ist das mit einer kleineren Kirche, wie unserer Erlöserkirche? Hat sie uns auch etwas zu sagen?

„Wenn ich Eure Kirche sehe, weiß ich, warum ich katholisch bin“ sagte mir einmal ein Besucher und meinte damit die Bescheidenheit der Ausstattung. Muss uns das betrüben? Ich finde ganz und gar nicht. In Zeiten der medialen Reizüberflutung tut die Reduzierung auf das Wesentliche gut. Genau das geschieht in unserer Kirche. Dabei ist sie ganz und gar nicht sprachlos. Im Gegenteil: Es gilt, die Zeichen und Symbole nur zu erschließen, in denen dieser Bau und seine Ausstattung zu uns sprechen wollen. Ich lade Sie daher ein, sich mit auf eine kleine Kirchenführung zu begeben. Also – auf gehts!



Vom Dunkel ins Licht...

... führt der Weg in unserer Kirche. Der dunkelste Platz findet sich unter der Empore, der hellste vorne am Altar, der von einem großen Fenster belichtet wird. Baugeschichtlich finden sich in der Erlöserkirche romanische Elemente, wie Rundbögen und Säulen. Charakteristisch für Kirchen der Romanik ist unter anderem der sogenannte „Nartex“, eine dunkle Vorhalle, durch die jeder Mensch hindurch muss. Oft steht hier der Taufstein. Damit ist der Sinn dieser Ausrichtung klar: Wer hier her kommt, ist eingeladen aus seinem eigenen Dunkel in das Licht Gottes zu treten. Ob es ein Zufall ist, dass unsere Kirche an sonnigen Vormittagen am meisten wirkt? – Wohl kaum.

Klare Gliederung

„...dass nichts anderes darin geschehe, denn dass unser lieber Herr selbst mit uns rede durch sein heiliges Wort, und



„Gebaute“ Botschaft – die Zeichensprache der Erlöserkirche

wir wiederum mit ihm reden durch Gebet und Lobgesang.“, so wünschte es Luther der Torgauer Schlosskirche bei deren Einweihung. Sie gilt bis heute als Urbild protestantischen Kirchenbaus. Unsere Erlöserkirche hat davon eine ganze Menge mitbekommen: Taufstein, Altar, Kanzel – das reicht. Sie machen deutlich: Hier geht es um Gespräch. Es geht um ein lebendiges Gegenüber zwischen Gott und seinen Menschen. Ein Gegenüber, das in unserer Kirche auch durch die Sitzordnung betont wird, aber nicht nur, denn...

Kirche des Wortes...



..., so wird die evangelische Kirche auch genannt. Und so ist es tatsächlich. Karikaturen funktionieren „ohne Worte“. Für gute Gespräche gilt das in der Regel nicht. Wie ließe sich das besser und deutlicher ausdrücken, als durch das Wort selbst? – Darum liegt auf unserem Altar die Bibel, das geschriebene Wort, das zum lebendigen Wort Gottes werden kann, wenn es in unser Leben hineinspricht.

Dass dieses Wort in Gestalt der Altarbibel sperrig ist und den Pfarrerinnen und Pfarrern manchmal schlicht im Weg liegt, ja stört, könnte für sich auch schon wieder ein Zeichen sein, oder?

Christus im Zentrum

Gott spricht mit uns. Gut und schön, aber was hat er uns zu sagen?

Unsere Kirche macht deutlich: Das, was Gott uns zu sagen hat geschieht im Wesentlichen durch die Geschichte von Jesus Christus. Wenn

wir nach Gott fragen, fragen wir nach ihm. Dafür steht einmal das zentrale und große Altarkreuz. Dafür steht aber auch das Relief im Lesepult, das Konfirmanden hin und wieder als ein X und ein P identifizieren. Es handelt sich hierbei um die griechischen Buchstaben Chi (X) und Roh (P), gesprochen: Chr...

Mit anderen Worten: Es sind die ersten Buchstaben des Christusnamens, die hier festgehalten sind. Als „Chrismon“ (Christusmonogramm), also Zeichen für Jesus Christus, begegnet uns dieses Signet häufig.



„Gebaute“ Botschaft – die Zeichensprache der Erlöserkirche

Sakrament – Wort und Tat

Ein Sakrament, was ist das eigentlich?

Eine Heilige Handlung?

Ich will versuchen es an einem Beispiel zu erläutern: Wir Menschen leben auch von den Worten, die wir uns sagen. Darum sagen wir unseren Kindern – hoffentlich – solche Worte wie: „Ich mag dich“, oder „ich hab dich gern“. Genauso wichtig ist es aber, dass wir sie zu diesen Worten auch einmal drücken und auf den Arm nehmen. Auf diese Weise wird leibhaftig, was die Worte sagen. Wenn die äußeren Zeichen der Liebe ganz ausblieben, wie arm wären wir. Umgekehrt sind unsere Umarmungen darauf angewiesen, dass sie richtig verstanden werden. Wie schade wäre es, wenn unsere Kinder sie als unwahrhaftig



erleben würden. Ihr Zweck wäre verfehlt. Darum gehören Worte und Zeichen der Liebe zusammen. Mit Gottes Liebe ist es nicht anders. Auch sie ist nicht ohne äußere, leibliche Zeichen, z.B. in den Sakramenten. Das Wasser bei der Taufe und Brot und Wein

beim Abendmahl, man könnte sie darum auch als „Umarmungen Gottes“ bezeichnen. Umarmungen, die wir unsererseits aber nur richtig verstehen, wenn wir den Worten, die damit verbunden sind glauben können.



In Erinnerung daran finden sich die Darstellung von Jesu Taufe im Jordan und des Abendmahls mit zwei Jüngern in Emmaus, nach der Auferstehung in der Vorderseite unseres Altars, der sogenannten Predella.

Noch auf manches ließe sich hinweisen, wozu hier der Raum nicht ausreicht.

Unsere Erlöserkirche erzählt auf ihre Weise vom Glauben und lädt so zum Gespräch ein. Schlicht und einfach. Sie macht dabei nicht viel aus sich selbst und wird gerade auf diese Weise zum Zeichen: Sie verweist auf Jesus Christus, den Ursprung und das Ziel unsers Glaubens.

So gefällt sie mir und wenn ich sie sehe, weiß ich, warum ich evangelisch bin.

Andreas Benecker

Ingrid Günther geehrt

**Über siebenund-
zwanzig Jahre als
Lektorin und
zwanzig Jahre als
Prädikantin,
steht Ingrid Günther
aus Schwindegg am Altar ihre "Frau"
in unserer Kirchengemeinde. In
einem Gottesdienst und mit einem
anschließenden Empfang sagte unsere
Kirchengemeinde "Dankeschön" für
diesen langjährigen Dienst.**



Predigten dabei der deutliche Bezug zur eigenen Lebenserfahrung und zu Jesus Christus abzuspüren, so Pfr. Beneker in seinen Dankesworten an Ingrid Günther. und wünschte ihr zugleich noch manches Jahr in ihrer Aufgabe. Die Gemeinde dankte der Jubilarin mit einem kräftigen und herzlichen Applaus. Neben einem Blumenstrauß und einem Buch, das sie sich gewünscht hatte, erhielt Ingrid Günther auch eine Dankesurkunde der Landeskirche für ihre Verdienste.

Herbstsammlung der Diakonie

**„Und plötzlich stand ich auf der
Straße ...“**

Wohnungslosigkeit ist oft die Folge von längerfristigen Verarmungs- und Ausgrenzungsprozessen benachteiligter Menschen. Konkrete Auslöser können unvorhergesehene kritische Lebensereignisse wie Tod des Partners oder Scheidung, Verlust des Arbeitsplatzes und Krankheit sein. Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten brauchen ein qualifiziertes und vernetztes Hilfeangebot. Unser Ziel

Herbstsammlung der Diakonie



ist es, die betroffenen Personen bei der Wiedereingliederung in die Gesellschaft zu unterstützen und Perspektiven für ein eigenständiges Leben zu entwickeln. Wir helfen durch Vermittlung einer Unterkunft und Hilfen zu Arbeit und Beschäftigung und professioneller Beratung in akuten existenziellen Notlagen.

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit. Für die Angebote für wohnungslose Menschen bittet das Diakonische Werk Bayern anlässlich der Herbstsammlung vom 11. bis 17. Oktober 2010 um Ihre Unterstützung.

Bitte beachten Sie hierzu den beiliegenden Überweisungsträger.

Aus dem Kirchenvorstand

In seinen Frühsommersitzungen beschäftigte sich der Kirchenvorstand mit den aktuellen und geplanten Baumaßnahmen.

So konnte der sanierte Dachstuhl der Erlöserkirche unter Erläuterung durch Architekt Reichenspurner „begutachtet“ werden. Der Bauausschuss informierte ebenso über die Vorgehensweise bei der Bauplanung für das Ampfinger Pfarrhaus.

In der Juli-Sitzung berichtete Frau Gölkel, die Beauftragte für die Partnerschaft mit Cegléd, von den bisherigen Aktivitäten. Für das gute Zusammenwachsen der Partnerschaft wünschte sich Frau Gölkel ein größeres Bewusstsein darüber in der Gemeinde. Der Kirchenvorstand möchte sie dabei unterstützen. Zudem soll der Partnergemeinde Cegléd in den Gottesdiensten und im Gemeindebrief regelmäßig Raum gegeben werden.

Im Blick auf die zukünftigen finanziellen Herausforderungen soll ein Finanzausschuss gegründet werden, der sich u.a. darum kümmern soll, wie Haushaltsfragen dem KV und der Gemeinde transparent gemacht werden können.

Für Ihren Weg durch einen „goldenen“ Herbst mit all seinen beruhigenden Zeiten wünsche ich Ihnen Gottes Gutes Geleit.

Ihr Burkhard Schröder, Vertrauensmann

Konfirmanden besuchen Cegléd

Schon im Juli dieses Jahres fuhren einige Konfirmanden in Begleitung von Jutta Gölkel, Anna Bianci-Werner und Pfr. Andreas Beneker nach Cegléd, um ihre Partnerkonfigruppe dort zu besuchen. Wie immer hatten die Gastgeber ein tolles Programm auf die Beine gestellt...

Zu diesem Treffen hatten die Jugendlichen in der Endphase des Schuljahres einen freien Tag von Ihren Schulen ergattert, so dass man erst am Montag zurückkehren konnte.

Nach dem Abendessen und der Verteilung auf die Gastgeberfamilien, ging es zunächst hoch hinaus: wir bestiegen die Galerie der Cegléder reformierten Kirche. Diese Kirche ist eine der größten reformierten Kirchen Europas. Von ihrem Dach aus hat man einen fantastischen Blick über die Stadt Cegléd.

Am nächsten Tag trafen wir uns dann zu einer Stadtbesichtigung, bei der ein Besuch im örtlichen Schlagzeugmuseum genauso auf dem Programm stand, wie die Visite im Rathaus der Stadt Cegléd, wo uns das stellvertretende Stadtoberhaupt empfing. Natürlich fehlte auch eine Führung durch die evangelisch-lutherische Kirche Cegléd's nicht. Am Nachmittag hatten unsere Gastgeber

sich ein besonderes Highlight ausgedacht: Wir fuhren in das örtliche Thermal- und Erlebnisbad, wo wir den Nachmittag verbrachten. Dabei hatten unsere Cegléder Freunde weder Kosten noch Mühen gescheut, im Schwimmbad einen Satellitenfernseher zu organisieren, der uns ermöglichte den Sieg der deutschen Mannschaft über Argentinien mitzuverfolgen.

Am Sonntag feierten miteinander Gottesdienst, in dem wir Gott für die Begegnungen und die Partnerschaft



zwischen unseren beiden Gemeinden dankten und um deren weitere Vertiefung baten. Die Predigt von Pfr. Beneker wurde von Szylvie Szebock übersetzt, die uns überhaupt während des gesamten

Wochenendes in bewährter Weise begleitete.

Danach ging es hinaus in die Puzta. Bei Forgatzsch (Im Kessel über offenem Feuer zubereiteten Gulasch), Spielen und vielen guten Gesprächen verbrachten wir einen herrlichen Nachmittag und Abend.

Am nächsten Morgen hieß es dann Abschied nehmen, und wir machten uns auf den Heimweg nach Mühldorf. Allen Beteiligten, vor allem aber Frau Jutta Gölkel, die die Fahrt als Partnerschaftsbeauftragte unserer Gemeinde perfekt organisiert hat, sei von hier aus herzlich Dank gesagt.

Nachruf Heinz Bartos

Ein wesentlicher Motor der Kirchenmusik unserer Gemeinde, Heinz Bartos, ist im Alter von 80 Jahren plötzlich und unerwartet verstorben.

Am 8. Februar 1930 kam Heinz Bartos als eines von sieben Geschwistern in Kreuzburg in Schlesien zur Welt. Obwohl der Vater kein Musiker sondern Eisenbahner war, achtete er darauf, dass jedes seiner Kinder ein Musikinstrument erlernte. Für Heinz Bartos fiel die Wahl auf Klavier und Orgel. Darüber hinaus erbte er aus seinem Elternhaus auch seine zweite große Leidenschaft, nämlich die für die Eisenbahn. Nach dem Kriegsende fand die Familie eine neue Heimat in Passau. Hier schloss Heinz Bartos die Schule ab und begann anschließend sein Studium an der Musikhochschule in München. Im Jahr 1957 erhielt er seine erste Organistenstelle an der Christuskirche in Landshut, die er über 15 Jahre innehatte. Schon damals organisierte er viele Abendmusiken.

Im Jahr 1972 wurde er als erster Leiter der neu gegründeten Musikschule nach Mühlendorf berufen. Er baute diese Schule von den

kleinen Anfängen in zunächst noch fremden Räumen über das schnelle Wachstum in den 70er- und 80er-Jahren hin auf.

Heinz Bartos legte damit den Grundstock für zahlreiche Aktivitäten und Kooperationen, die die Städtische Musikschule heute in der Kreisstadt und darüber hinaus auszeichnet.



Bis zu seinem Tod haben ihn die meisten kennengelernt als Menschen und Musiker von großem Sachverstand, als freundlich und bescheiden, als jemanden der Musik immer auch als einen eigenen Zugang zu Gott verstanden hat und zu vermitteln wusste.

In unserer Gemeinde organisierte er bis zum Schluss zahlreiche Konzerte, leitete neben seiner Organistentätigkeit lange Jahre den Kirchenchor und bildete junge Organisten aus.

Heinz Bartos hinterlässt seine Frau Inge, die er 1984 geheiratet hatte, sowie einen Sohn und eine Tochter. Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde verneigt sich vor seinen umfangreichen Wirken und wird sein Andenken stets in Ehren halten. Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Boris Hillmann

Gottesdienstkalender

Tag		Mühdorf 10:00 Uhr	Ampfing 10:00 Uhr	Schwindegg 11:15 Uhr
03.10	Erntedank	Beneker U ☕	Fam.GD,Krischock und Eintopfessen	
10.10	19.So.n.Trinitatis	Beneker mit Canzona Quarta	Naurath	
17.10	20.So.n.Trinitatis	Schneck	Günther 🍷	
24.10	21.So.n.Trinitatis	Günther	Gairo-Partnerschaftsgottesd. Krischock	
31.10	Reformationstag	Beneker 🍷	Günther U	
07.11	Dritt!l.So.i.Kirchenj.	Günther	Krischock	
14.11	Vorl.So.i.Kirchenj.	9:30 VitaminGo, Beneker	Günther	
17.11	Buß- und Betttag	19:00 Beneker U	19:00 Krischock	
21.11	Ewigkeitssonntag	Beneker	Krischock 🍷	
28.11	1. Advent	Beneker 🍷	Krischock	
05.12	2. Advent	Krischock	Beneker U ☕	
12.12	3. Advent	Beneker U	Günther	
19.12	4. Advent	Naurath	Krischock	

Legende:



= Kindergottesdienst

= Kirchenkaffee



= Abendmahl m. Wein



= alkoholfr. Abendmahl

Erfahrungen auf dem Jakobsweg

„Der Weg (hat uns) bewegt“

Unter diesem Motto hat das Frauenwerk in Stein/Nürnberg ein Seminar angeboten. Der Jakobsweg in Deutschland? Noch nie gehört! Jutta Gölkel fühlte sich daher sofort angesprochen und konnte mich, Johanna Friedlein, ganz schnell ebenso dafür begeistern.

Je näher der Abreise-Termin rückte, umso mehr bewegten uns die ganz banalen Dinge: Wie schwer darf mein Rucksack sein? Welche Schuhe, welche Kleidung, bin ich fit genug? Und Vieles mehr. Dann trafen wir uns also am 13. Juni in Stein, starteten eine Kennenlern-Runde, erhielten eine Einführung in die



Geschichte des Pilgerns und des Jakobsweges. Nach einem stärkenden Mittagessen hielt uns nichts mehr auf den Stühlen, wir wollten

nun endlich laufen. Noch eine kleine Andacht und der Reisesegen und wir machten uns samt dem Rucksack auf den Weg, immer das Schild „weiße Muschel auf blauem Grund“



im Blick. Wir mussten schnell erkennen, dass Regenkapuze und intensive Gespräche für die Orientierung sehr hinderlich sind, so dass wir uns gleich verlaufen haben. In der Gruppe mit 12 Frauen zwischen 25 – 69 Jahren durften wir erfahren, dass es verschiedenste Gründe gibt, um auf Pilgerschaft zu gehen. Dennoch wuchsen wir in diesen wenigen Tagen zu einer vertrauten Gemeinschaft zusammen.

Wir besuchten die Jakobs-Kirchen auf unserem Weg von Stein bis Rothenburg ob der Tauber (in Heilsbronn, Weißenzell u.a.) Wir durften Zusammengehörigkeitsgefühl in den Andachten am Morgen erleben, ebenso wie beim gemeinsamen Imprägnieren der Schuhe oder bei Zeckenalarm. Wir sind gemeinsam den Weg gegangen, gemeinsam

Erfahrungen auf dem Jakobsweg

haben wir die Muschel, unseren Wegweiser, gesucht, haben gestaunt über die Schönheit der Blumenwiesen, der Wälder und Dörfer, immer ganz nah an und mitten in der Natur.



Zusammen gehen, essen, beten und auch das aufeinander Warten haben uns zur Pilgergruppe geformt. „Der Weg“ hat uns innerlich und äußerlich stark bewegt in seiner Schönheit und Ruhe. In dieser Woche, so hörten wir, hatte es überall im Land starken Regen gegeben. Nur bei uns war fast ausschließlich Sonnenschein oder trockenes Wetter. So waren wir bei unserer (nun doch etwas nassen) Ankunft am 18. Juni in Rothenburg alle glücklich der Meinung, dass Jemand den großen Schirm über uns und unserem Weg aufgespannt hatte.

Nach dieser wunderbaren Erfahrung freuen sich die Meisten der Gruppe auf eine Fortsetzung des Weges im April nächsten Jahres.

Johanna Friedlein und Jutta Göikel

Termine und Veranstaltungen

Konzert des Kirchenchores Sonntag 31.10.2010, 17:00 Uhr

Zu einem Konzert unseres Kirchenchores laden wir herzlich in die Erlöserkirche nach Mühlendorf ein. Unter der Leitung von Frau Dagmar Siemund-Naumann erklingen



christliche Lieder von Bach, Hauptmann, Haßler und u.v.m. Zugleich wird Frau Naumann als Leiterin des Kirchenchores verabschiedet. Der Eintritt ist frei, über eine Spende zu Gunsten der Innenrenovierung unserer Erlöserkirche würden wir uns freuen.

Herbstfest in Ampfing Samstag, 06. November 2010, 19:00 Uhr

Bei Getränken, Essen (gegen Kostenbeitrag) und Musik wollen wir ab 19:00 Uhr einen gemütlichen Abend verbringen. Auch in diesem Jahr werden bei einem Basar viele verschiedene Artikel des Kreativkreises angeboten. Der Erlös kommt der Sanierung des Kirchendaches an der Erlöserkirche zu Gute.

Termine und Veranstaltungen

Frauenabend im Gemeindehaus Mühl Dorf
Mittwoch, 10. November 2010, 19:30 Uhr

Zeit für mich – Zeit für Dich – Zeit für Gott
Frauen (er)leben ihren Glauben miteinander

„In Erwartung“

Erwartungen haben wir Frauen viele und teilweise auch hohe: an das Leben und die Liebe, an den Partner und die Familie, an Freunde und Gemeinde. Oder ist so manche Erwartung in uns schon erloschen, aus Enttäuschung und Hoffnungslosigkeit? Haben wir auch Erwartungen an unseren Glauben und an Gott? Wir wollen uns auf die spannende Suche danach begeben und eine erwartungsvolle Frau aus der Bibel kennenlernen.

Fühlen Sie sich willkommen zu diesem Abend für Frauen jeden Alters, die sich nach Impulsen und Anregungen für ihr Leben mit Gott sehnen. Dieser Abend soll uns Oase und Kraftquelle sein.

Übrigens ist geplant, unter dem Motto „Zeit für mich – Zeit für Dich – Zeit für Gott“ weitere Frauenabende zu interessanten Lebens- und Glaubensthemen anzubieten. Genaue Termine finden Sie in den nächsten Gemeindebriefen.

Wir freuen uns auf Euch/auf Sie
Das Frauen-Vorbereitungsteam

Gemeindeabend des Gairo-Kreises
Mittwoch, 10. November 2010, 20:00 Uhr



Diakon und Sozialarbeiter Elirehema Kaaya aus Tansania kommt in die Immanuelkirche nach Ampfing, um über seine Arbeit und sein Leben in Tansania zu erzählen. Diakon Kaaya hat es sich zur Lebensaufgabe gemacht, besonders behinderten Kindern zu helfen, eine Ausbildung zu machen, damit sie sich selbst versorgen können und nicht als Bettler in Städten leben müssen. Sein Dienstsitz ist in Moshi (Norddiözese) und er arbeitet dort im Auftrag der Evang. Luth. Kirche Tansanias als Koordinator von Projekten für entwicklungsverzögerte Kinder. Pfarrer Manfred Kurth von Mission EineWelt wird den Gast aus Tansania begleiten. Der Gairokreis bietet an diesem Abend Kleinigkeiten zum Essen und Getränke gegen Spende an.

Gairokreis

Termine und Veranstaltungen

Gospelkonzert in der Erlöserkirche
Freitag, 12. November 2010, 20:00 Uhr

Neben vielen Gospels und Spirituals präsentieren die ca. 35 Sängerinnen und Sänger Songs mit Swing-, Pop- und Jazzelementen. Dargeboten wird ein mitreißendes Programm. Dem gebürtigen Amerikaner Mel Canady, der seit über 30 Jahren in seinem geliebten Bayern lebt, gelingt es seine souligen und bluesigen



Wurzeln in die Gospelmusik mit einfließen zu lassen. Der Chor versteht es das Publikum mitzureißen und in die Geheimnisse der Gospelmusik mit der Verschmelzung von Rhythmik, Lebensfreude und Inhalten bekannter Spirituals einzuweihen.

Lassen Sie sich einen Abend von dem rund 35 Sänger- bzw. Sängerinnen starken Chor, begleitet durch den Pianisten Michael Armann, in eine andere Welt entführen und begeistern.

Der Eintritt ist frei, Spenden für die Chorarbeit werden gerne entgegengenommen.

Gemeindeabend „Die Reise nach Jerusalem“
Dienstag, 16. November 2010, 19:30 Uhr



Über die vielfältigen Eindrücke auf seiner Israelreise im August diesen Jahres berichtet Pfarrer Beneker an diesem Abend im Gemeindehaus in Mühldorf. Selbstverständlich gibt es auch viele Bilder zu sehen. Herzliche Einladung an alle Interessierten.

Kinderbibeltag in Mühldorf
Mittwoch, 17.11.2010, 9:30 - 13:30 Uhr

Zu einem neuen Abenteuer laden wir alle Kinder ab 5 Jahren zusammen mit Ihren



Termine und Veranstaltungen

Freundinnen und Freunden (natürlich auch alle die einer anderen oder keiner Konfession angehören) in das Gemeindehaus und die Erlöserkirche nach Mühl Dorf ein. Den Abschluss bildet eine kurze Andacht zusammen mit Eltern und Kindern um ca. 13:30 Uhr in der Erlöserkirche.

Kinderbibeltag in Ampfing Mittwoch, 17.11.2010, 10:00 – 13:00 Uhr

Am Buß- und Betttag laden wir alle Schulkinder zum Kinderbibeltag in die Immanuelkirche ein. Rund um das Thema „Mit Martin auf Schatzsuche“ wollen wir singen, basteln, Geschichten hören und vieles mehr. Also lass Dich überraschen und komm doch einfach vorbei.

Lebendiger Adventskalender in Schwindegg

Auch in diesem Jahr wollen wir vom 01. bis 24. Dezember in Schwindegg an jedem Tag



ein „lebendiges Adventskalendertürchen“ öffnen. Dazu gibt es in hoffentlich ganz

vielen Familien an jedem Abend eine halbe Stunde vorweihnachtliche Stimmung mit Musik, Geschichten, Punsch o. ä.. Interessierte können sich vorab schon bei Frau Andrea Prieur melden: Telefon 08082 / 94 82 76.

Krippenspielproben in Mühl Dorf Dienstag 23.11.2010, 15:30 Uhr

Auch in diesem Jahr werden wir wieder Krippenspiele einüben und in den Familiengottesdiensten am Heiligen Abend aufführen.

Der erste Termin, bei dem es um die Vorstellung der Geschichte und um die Rollenverteilung geht ist am Dienstag, 23.11. um 15:30 Uhr im Gemeindehaus in Mühl Dorf. Die Proben finden dann jeweils Dienstags 30.11., 07.12., 14.12. und 21.12. von 15:30 – 17:00 Uhr in der Erlöserkirche statt.

Für Ampfing standen bei Redaktionsschluss noch keine genauen Termine fest. Hier erfolgen gesonderte Informationen und Einladungen über die Schulen und Abkündigungen im Gottesdienst.

Augenblick

Offenbarung 3,8

Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe vor dir eine Tür aufgetan und niemand kann sie zuschließen

Diese Worte aus der Offenbarung des Johannes haben in den letzten fünfzig Jahren einen Bedeutungswandel erfahren.

Da gab es und gibt es die Schlüsselkinder. Sie können die Haustür jederzeit öffnen. Doch das ist ein Zeichen für Einsamkeit, dafür, verlassen zu sein.

Danach strebt kaum jemand. Begehrtest wird der Schlüssel jedoch wieder durch den Computer. Um richtig dabei zu sein, wird an vielen Stellen ein Schlüsselwort verlangt. Dieses Schlüsselwort, insbesondere als Passwort oder PIN bekannt, verbindet uns mit vielen Informationen. Gleichzeitig werden viele Informationen über uns gespeichert.



Wir haben von Gott einen besonderen Schlüssel bekommen. Gott schließt uns die Tür zu uns selbst auf. Was immer wir getan oder nicht getan, gesagt oder nicht gesagt haben, es ist in der einen oder anderen Form noch da und belastet uns. In diesem Raum, den Gott uns aufgeschlossen hat, können wir die Belastungen ablegen. In diesem Raum sind wir Menschen mit allen unseren Schwächen. Die Last wird uns von unseren Schultern genommen. In diesem Raum erkennen wir uns als Mensch, so wie wir sind.

Vor dieser Tür sind wir in Rollen sichtbar. Wir sind Kind, Vater oder Mutter, Partner, Freunde, Kollegen, Arbeitnehmer, Arbeitgeber, Kunde, in der Kirche, in einer Gemeinschaft aktiv ...

In jeder dieser Rollen stellen andere und wir selbst, Anforderungen an uns. Wir müssen einfach nur perfekt sein, dem Rollenbild perfekt entsprechen.

Das ist unmenschlich, unmenschlich beim Wort genommen, kein Mensch kann das. Es geht einfach nicht. Da kommt eine zweite

Eigenschaft der Rolle zum Tragen, das Wesentliche an einer Rolle ist, dass es richtig aussieht. Es geht um den Schein.

Um diesem Schein gerecht zu werden, unternehmen wir Menschen viele Anstrengungen. Dabei sind wir oft erfolgreich, so erfolgreich, dass wir nicht mehr zwischen Schein und unseren Möglichkeiten unterscheiden können.

Wenn dann die Zeit der

Ernte kommt, werden die Überlastungen und Selbsttäuschungen offenbar.

In einer solchen Welt ist es gut, dass Gott uns einen Raum gibt, in dem wir Mensch sein können, als Mensch Gott gegenüber treten können. Das gibt uns die Freiheit, uns so zu sehen und zu ertragen, wie wir wirklich sind. Lassen Sie uns etwas von dieser Freiheit vor die Tür tragen!

Mit herzlichem Gruß

Volker Naurath

Lebensschritte

Getauft wurden:

Milena Alexandra Kellermann, Mühldorf
Maja Minn, Ampfing, in Völklingen
Sandra, Violetta und Nikita Wittmann,
Mühldorf

Isabelle Sophie Aschurow,
Niederbergkirchen, in
Mühldorf

Nikita Tschischov, Mühldorf
Lina Katja Streit, Ampfing
Aylina Martina Oehl, Ampfing

David Maschnin, Neumarkt-St.Veit, in
Mühldorf

Diana Vasilitsa, Mühldorf
Zoé-Celina Koncsek, Mettenheim, in
Mühldorf

Artur Dragan, Ampfing

David Krojtor, Mühldorf

Luna Sigl, Waldkraiburg, in Mühldorf
Francesca Sofie Müller, Töging, in Mühldorf

Emma Luisa Brüssel, Mühldorf
Sebastian und Florian Schaaf, Mühldorf

Cordula, Quentin und Finn Bartels, Mühldorf
Maximilian Reichthalhammer, Ampfing, in
Giesendorf/Berlin

Diana Klein, Schwindegg, in Ampfing

Tobias Fischer, Weidenbach, in Ampfing



Christlich bestattet wurden:

Erna Tschertner, 95 Jahre,
Zangberg, in Waldkraiburg,
Eugenie Lehrkamp, 92 Jahre,
Amerang, in Schwindegg

Irma Tremml, 59 Jahre,
Mühldorf

Barbara Hajdu, 56 Jahre, Mühldorf

Helene Zahradnik, 86 Jahre, Heldenstein, in
Waldkraiburg

Irmgard Bruckner, 74 Jahre, Mühldorf, in Selb

Regina Häbelbarth, 80 Jahre, Mühldorf

Herbert Meinl, 80 Jahre, Oberbergkirchen, in
Waldkraiburg

Heinz Bartos, 80 Jahre, Polling, in Mühldorf

Rolf Greim, 86 Jahre, Mühldorf, in Ampfing

Aline Köppel, 94 Jahre, Mühldorf

Harry Kütbach, 72 Jahre, Ampfing

Monica Sonntag, 75 Jahre, Mühldorf

Ursula Heßler, 85 Jahre, Mühldorf

Ilse Besser, 83 Jahre, Mühldorf,

Hanns-Joachim Pittermann, 58 Jahre, aus
Traunstein, in Mühldorf

Karl-Heinz Althen, 80 Jahre, Mühldorf

Dr. Dietrich Knoll, 76 Jahre, Ampfing



Getraut wurden:

Mario und Aileen
Uhlig, geb. Jauch,
Schwindegg, in Ampfing

André und Helene Saborowsky, geb. La
Grotteria, CH-Lausanne, in Mühldorf



Gruppen und Kreise

Ki-Go-Team und Kindertreff Ampfing

Vorbereitung der Kindergottesdienste und Kindertreffs.

Info: Andrea Prieur 08082 / 94 82 76 und Inge Zellhuber, 08636 / 4 47.

Bibelkreis Schwindegg

Jeden 2. Dienstag im Monat, 20:00 Uhr

Info: Helga Hetzer, 08082 / 82 76

Familienkreis Mühldorf

Paare mit Kindern. Gemeinsame Freizeitgestaltung und Mitarbeit in der Gemeinde.

Info: Robert Kirmair, 08631 / 81 28

Gairokreis

Mittwoch, 13.10., 10.11., 08.12.

jeweils 20:00 Uhr in der Immanuelkirche Kontakte zur Partnergemeinde in Tansania.

Info: Norbert JanBens, 08631 / 155 74

„Gott und die Welt“ – (K)ein Glaubenskurs

Gesprächskreis rund um die Fragen des Glaubens und Lebens.

Dienstag, 27.10., 23.11., 14.12.

jeweils 19:30 Uhr im Gemeindehaus Mühld.

Info: Pfr. Andreas Beneker, 08631 / 63 55

Seniorenkreis Mühldorf

Mittwoch, 20.10., 24.11., 15.12.

jeweils 14:30 - 17:00 im Gemeindehaus

Info: Pfarramt 08631 / 63 55

Seniorenkreis Ampfing

Donnerstag, 21.10., 18.11., 16.12.

jeweils 14:30 - 17:00 in der Immanuelkirche

Info: Gisela Gundel, 08636 / 55 57

Hauskreise Mühldorf

Termine n.V. - Infos bei:

Fam. Weiß, 08631 / 40 00

Fam. Friedlein, 08631 / 141 68

Fam. Hofmann, 08633 / 50 58 84

Fam. Tietze, 08631 / 16 63 40

Fam. Jürgens, 08631 / 87 08

Landeskirchliche Gemeinschaft

14-tägig jew. Sonntags Mühldorf

Info: Prediger Ch. Bahr 08631 / 57 72

Eine-Welt-Verkauf

Sonntag, 10.10., 14.11., 12.12.

im Anschluss an den Gottesdienst haben Sie die Möglichkeit, fair gehandelte Waren im Gemeindehaus Mühldorf einzukaufen.

Info: Doris Schröder, 08631 / 124 42

Margarethe Hübner, 08631 / 168 95 20

Ab 10. Oktober zu den gleichen Terminen auch in der Immanuelkirche Ampfing.

Info: Sybille Hoerschelmann, 08637 / 403

Handarbeitskreis Ampfing

Montag, 11.10., 15.11., 20.12.

jeweils 9:00 - 11:00 Uhr Immanuelkirche

Info: Johanna Sutoris, 08636 / 69 05 68

Montagsfrühstück Ampfing

Montag, 04.10., 01.11., 06.12.
jeweils 9:00 in der Immanuelkirche

Kinderchor Mühldorf

für alle Kinder von 6 - 12 Jahren,
1. Treffen nach den Ferien
Freitag, 24.09. 16:00 Uhr im Gemeindehaus
Info: Susanne Rehse, 08631 / 98 48 69

Kirchenchor Mühldorf

Jeden Donnerstag 20:00 Uhr
Info: Dagmar Siemund-Naumann,
08631 / 606 91 25

VitaminGo-Team Mühldorf

Treffen n.V.
Info: Pfr. Andreas Beneker, 08631/ 6355

Posaunenchor Ampfing-Mühldorf

Jeden Donnerstag, 18:30 Uhr
Gemeindehaus Mühldorf
Jungbläser: Dienstag 17:30 - 18:30 Uhr
Immanuelkirche Ampfing
Info: Christine Müller, 08636 / 57 17

Mühldorfer Forum

Kreis zur Gestaltung der Erwachsenenbildung
in unserer Gemeinde
Treffen nach Vereinbarung
Infor: Pfr. Andreas Beneker, 08631/ 6355

An wen kann ich mich wenden?

Pfarramt

Mühlenstraße 6, 84453 Mühldorf
Sekretärin Anneliese Miess
Bürozeiten: Mo - Fr 9.00 - 12.00 Uhr
Tel. 0 86 31 / 63 55
Fax. 0 86 31 / 37 98 57
mail: pfarramt.muehldorf.inn@elkb.de

Pfarrer Andreas Beneker

Mühlenstraße 6, 84453 Mühldorf
Tel. 0 86 31 / 63 55
Fax. 0 86 31 / 37 98 57
mail: andreas.beneker@elkb.de

Mesnerin Anne-Margret Lauche, Mühldorf

Tel. 0 86 31 / 63 55
Mesnerin Natalja Klein, Mühldorf
Tel. 0 86 31 / 1 28 95

2. Pfarrstelle, Sitz Ampfing

Pfarrerinnen Gundi Krischock
Am Vorland 14 b, 84539 Ampfing
Tel. 0 86 36 / 69 57 04
Fax. 0 86 36 / 69 61 32
mail: g.krischock@web.de

Vertrauensmann des Kirchenvorstands

Burkhard Schröder
Tel. 0 86 31 / 12 44 2
mail: b.schroeder@muehldorf-evangelisch.de

Zahlungsverkehr:

Geschäftskonto: Ev. Kreditgenossenschaft
BLZ.: 520 604 10 Kto.: 140 490 3
Kirchgeldkonto: Volksbank Mühldorf
BLZ: 711 910 00 Kto: 100 016 861

Telefonseelsorge der Diakonie Traunstein
rund um die Uhr - gebührenfrei - anonym
0800 - 111 0 111



Die Ernt ist nun zu Ende, der Segen eingebracht,
woraus Gott alle Stände statt, reich und fröhlich macht.
Der treue Gott lebt noch, man kann es deutlich merken
an so viel Liebeswerken, drum preisen wir ihn hoch.